

Anzeigepreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gefüche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Beklommen für die dreieckspalte Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:
Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachschreibung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 191

Danzig, Dienstag, 17. August 1926

13. Jahrgang.

Eupen-Malmedy.

Es ist nur ein kleines Land, diese beiden früheren preußischen Kreise Eupen und Malmedy, die wir 1919 Belgien hingeben mussten. Die „Großen Bier“, die in Versailles die neuen Grenzen gezogen haben, wollten hier einmal, weil es anscheinend gegen Deutschland ausschlagen würde, das Selbstbestimmungsrecht der Völker in Anwendung bringen. Man glaubte in Versailles nämlich, daß diese Kreise von Wallonen, also von Franzosenverwandten, bewohnt würden, die es hellau begrüßen würden, zu Belgien zu kommen. Die Belgier selbst werden es etwas genauer gewußt haben, wie es bestellt war, denn als die von dem Versailler Vertrag vorgeschriebene Volksabstimmung veranstaltet wurde, arrangierten das die belgischen Besatzungsbehörden in der Form, daß nur alle diejenigen ihre Stimme abzugeben hatten, die gegen den Anschluß an Belgien waren. Natürlich wußte jeder Mann, was das zu bedeuten hatte; hatten doch die Besatzungsbehörden auch dafür gesorgt, daß Deutsch gesprochen in großen Massen schon vor der Abstimmung des Landes verwiesen wurden. Man kann also wirklich nicht davon sprechen, daß hier eine uneinstimmige Volksabstimmung stattgefunden hat. Uns hat unser Protest natürlich nichts genützt und wir mußten schließlich uns dem fügen, daß auch diese Abtretung deutschen Gebietes geschah.

Nun sind plötzlich die ausländischen Blätter voll von Nachrichten über wirkliche oder angebliche Verhandlungen, die, vorläufig inoffizieller Natur, zwischen Deutschland und Belgien spielen und die auf eine Rückgabe von Eupen und Malmedy an Deutschland abzielen sollen. Sehr erbaut sind nämlich die Belgier nicht über den „Gewinn“, den sie damals gemacht haben. Die beiden maßgebenden Parteien in Belgien, nämlich die Katholiken und die Sozialdemokraten, sind sich darüber völlig einig. Man spricht da von dem „aus der Geschichte bekannten Pferd von Troja“, das Belgien in seine Mauern gezogen habe. Die Bevölkerung sei noch genau so deutscher wie vor dem Kriege. Das Amüsante ist vielleicht, daß der Vertreter Eupen-Malmedys in der Belgischen Kammer, der Abgeordnete Weiß, weder slämischt noch französisch kann und daher den Kammerpräsidenten um Überprüfung der Parlamentsdrucksachen in deutscher Sprache ersucht. Das Antwerpener Organ der Sozialdemokratie muß zugeben, daß die Bewohner Eupen-Malmedys deutsch, so deutsch wie in allen anderen Teilen Deutschlands, die Eupener fühlen sich bei uns in der Fremde und sie bleiben Deutsche auch in der Fremde.“ Kompliziert wird die ganze Angelegenheit auch noch deswegen, weil ja Belgien es mit einem anderen, aber geradezu unlösbar innerpolitischen Problem zu tun hat, der Flamenfrage, und es ist bezeichnend, daß es gerade belgische Flamen gewesen sind, von denen auf den Rechtsbruch der Belgier bei der Volksabstimmung und bei den sonstigen Gewalttaten in Eupen-Malmedy hingewiesen wurde.

Der Vertrag von Locarno, der ja allerdings bisher noch nicht Rechtstrafe erhalten hat, garantiert von neuem die gegenwärtige Grenzziehung im Westen. Belgien will nun vielleicht über eine Rückgabe mit sich reden lassen, wenn wir nämlich uns bereit erklären würden, Eupen-Malmedy zurückzugeben. Bekanntlich liegen in den Kellern der Belgischen Nationalbank rund sechs Milliarden deutschen Papiergelei, das während der Besetzung Belgiens durch die deutschen Truppen von dem deutschen Generalgouvernement ausgegeben wurde und das nach Rückkehr der belgischen Behörden von diesen zu pari aufgekauft worden war, d. h. also zu 1,25 Franc für eine Mark. Zu den früheren deutschen Verpflichtungen hatte nun auch die gehört, diese Summe dem belgischen Staat wieder zurückzuerstatte, eine Verpflichtung, die besonders deswegen so überaus unflätig war, weil die Übernahme des deutschen Papiergelei durch den belgischen Staat ohne jede Prüfung des Besitzsprunges erfolgte, wodurch natürlich riesengroße Spekulationen hervorgerufen wurden und deutsches Papiergelei, namentlich in Holland, der benachbarten Rheinprovinz usw., zahllose Aufkäufer fand, die mit ihren frisch erworbenen Schätzen nach Belgien eilten. Mit der Neuordnung der gesamten deutschen Zahlungsverpflichtungen durch den Dawesplan, die jede anderweitige Zahlungsverpflichtung Deutschlands ausschloß, ist nun natürlich auch die belgische Forderung hinfällig geworden und dieser Staat, der ja augenblicklich alles daran setzt, seine Währung zu stabilisieren, würde es vielleicht nicht ungern sehen, wenn wir ihm gegen die Rückgabe von Eupen-Malmedy dabei helfen würden. Selbstverständlich käme hierfür — selbst in dem Fall, daß wir es tun wollen und tun können — eine Summe von sechs Milliarden längst nicht in Frage. Ein englisches Blatt will wissen, daß die belgische Regierung bei einem solchen Entgegenkommen Deutschlands, nun eine neue Volksabstimmung veranstalten würde, über deren Resultat sie sich offenbar weiter gar keinen Illusionen hingibt; diese würde eine überwältigende Entscheidung für Deutschland ergeben.

Diese Einsicht, daß die damalige Begutachtung der beiden Kreise gegen den Willen der Bevölkerung verfehlte, erleichtert uns Deutschen aber nun wieder unsere Position bei diesen Verhandlungen; denn in Belgien fürchtet man

Wert des Zuckerrübenbaues

In Betrieben:	ohne	mit 10%	mit 25%
	Rübenanbau	Rübenanbau	Rübenanbau
Weizen:	24,5 dz.	25,9 dz.	27,9 dz.
Roggen:	20,4 dz.	21,8 dz.	23,8 dz.
Rindviehhaltung je 100 ha.	47,4 Stk.	53,4 Stk.	58,9 Stk.
je Stk. Rindvieh erforderliche Futterfläche	0,65 ha.	0,50 ha.	0,36 ha.

Der Rübenanbau ist betriebswirtschaftlich für die Landwirtschaft auf den mittleren und schweren Böden unerlässlich.
1. Die Befestigung kann bei starkem Zuckerrübenanbau vorgenommen werden, da die Rübenblätter und Schnitt ein hochwertiges Futtermaterial sind.
2. Der Unterermittelanbau kann eingespart werden, da etwa 1/3 der Rübenoberfläche als Blätter, Schnitt oder Schleime benötigt wird. Da steht also mehr Platz für den Weizenanbau zur Verfügung.
3. Der Grundbesitz des Bodens für das nachgebaute Weizenfeld ist großzügig, da infolge der vermehrten Weizenzüchtung mehr Saatdünge zur Verfüzung steht und die intensive Bodenbearbeitung die Ackerflur hebt.

daß Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund sehr bald diese ganze Frage Eupen-Malmedy anscheiden würde. „Wir haben wahrlich Sorgen um die Einheit in unserem Lande genug, ohne daß wir noch eine Brüderlichkeit der Unzufriedenheit an der deutschen Grenze fortsetzen lassen“, schrieb resigniert ein Antwerpener Blatt.

50 000 Deutsche warten auf die Rückkehr nach Deutschland! Es wäre zu wünschen, daß wir einen Weg für ihre Rückkehr finden, was aber natürlich nur unter Wahrung der deutschen Ehre und des deutschen Rechtsstandpunktes geschehen darf.

Aus dem Gerichtssaal.

Urteil eines französischen Militärgerichts. Obermusikmeister a. D. Rauch, der am Vorabend des französischen Nationalfestes (14. Juli) im Festhallengarten, während ein Fackelzug der Franzosen vorbeilief, Märkte hätte spielen lassen, wurde vom französischen Militärgericht in Koblenz zu 1000 Mark Geldstrafe und einem Monat Gefängnis verurteilt.

Für Rhein, Saar und Pfalz.

Große Kundgebung in Köln.

Am 14. und 15. August fand in Köln eine große Kundgebung des Rheins, der Pfalz und der Saar statt. Daraan beteiligt waren der Reichsverband der rheinischen Länder, der Bund der Saarvereine, der Verein der Pfälzer, sowie die rheinische Frauenliga, die sich in dem Westausschuß von Rhein, Pfalz und Saar zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden haben. Schon am Freitag abend fand ein Begrüßungskommers statt. Am folgenden Tage begann mittags im Rahmen der Tagung des Westausschusses in der Aula der Kölner Universität eine Vortragsreihe, und zwar sprachen Prof. Dr. Schulte-Bonn über das Thema „Die Stellung des Rheins in der Geschichte“, Dr. Freim v. Herling über „Die rheinischen Frauen und die Besetzung“ und Staatssoberarchivar Dr. Pfeiffer aus Speyer über „Die Pfalz am Rhein und ihr Schicksal als Grenzland“.

Nachmittags veranstalteten der Bund der Saarvereine im Rudolfsaal eine Vortragsreihe. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Bundes der Saarvereine, Oberlandesgerichtsrat Anders-Naumburg sprach das Mitglied des saarländischen Landesrats Karthus über die Bevorzugung der französischen Belange im Saargebiet durch die Regierungskommission; Kommerzienrat Dr. F. Nöckling berichtete über die Kämpfe der Saardelegation und betonte dabei den Willen der Saarbevölkerung, sich unter keinen Umständen auf die Dauer vom deutschen Vaterland trennen zu lassen. Nach einem Vortrag des Landesratsmitglied Kratz über die wirtschaftliche und soziale Not der Arbeitnehmer des Saargebiets behandelte Pfarrer Dr. Schlich, Saarbrücken, den Gedanken der „Saarunion“. Er erklärte dabei die Saar-Autonomie für eine Maske, um das Saargebiet Frankreich in die Arme zu treiben. Den Abschluß der sich hieran anschließenden Aussprache bildete die Annahme von zwei Entschließungen.

In der ersten Entschließung wendet sich der Bund erneut an alle Völker mit dem warnenden Hinweis auf das Unrecht, das an der Saar noch immer andauert und auf die Gefahren für den Weltfrieden, die sich daraus entwickeln können. Der Wille des Saarvolkes, unter der deutschen Regierung zu bleiben, lasse sich trotz der großen Wahlkästen nicht bezwecken und stehe heute so fest

Bezugspreis: Durch die Ausstrager u. Vertrieber 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenwagen. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Ergänzung des Kanalbauprogramms.

Über die Beratungen des Reichskabinetts zum Arbeitsbeschaffungsprogramm werden noch Einzelheiten mitgeteilt. Danach ist noch eine Einigung über wertvolle Ergänzungen des Kanalbauprogramms erzielt worden. Besonders erfreulich ist, daß nunmehr mit dem Bau des Staubaeds von Ottmachau gerechnet werden kann, das für den schlesischen Arbeitsmarkt wie für die Regulierung der Wasserhaushalte der Oder gleich wichtig ist. Auch vorbereitende Arbeiten in der Frage einer Kanalverbindung zwischen dem Würzrevier und dem Rhein sollen ausgeführt werden. In der

produktiven Erwerbslosenfürsorge wird ein Erfolg des Reichsarbeitsministers weitergehende Erleichterungen bringen. In der Frage der sogenannten Ausgesteuerten, d. h. derjenigen Personen, deren Erwerbslosenunterstützung durch Ablauf der gesetzlichen Höchstdauer von einem Jahr zu Ende gegangen ist, hat schon vor der Kabinettssitzung eine Einigung der beteiligten Reichsressorts stattgefunden. Die Gemeinden sollen finanziell instand gesetzt werden, den Ausgesteuerten eine der Erwerbslosenfürsorge gleichwertige Unterstützung zuzuwenden. Ferner wird veranlaßt, daß im Zusammenwirken von Arbeitsnachweis und Fürsorgeverband bedrohte Versicherungsanstalten langfristig Erwerbsloser vor dem Verfall bewahrt werden.

Eine Erweiterung des Wohnungsbauprogramms ist dadurch erzielt worden, daß auch die preußische Staatsregierung der Durchführung eines zusätzlichen Wohnungsbauprogramms zugestimmt hat.

Das Reich gewährt denjenigen Ländern, die, wie Preußen und eine ganze Reihe anderer Länder, mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe, einer Anregung des Reichsarbeitsministeriums folgend, neben dem ordentlichen Jahresbauprogramm ein zusätzliches Bauprogramm durchzuführen beabsichtigen, sofort vorrangsweise die zur Aufnahme der Arbeiten erforderlichen Mittel. Diese Mittel werden dann von den Ländern, sei es aus der Hauszinssteuer, sei es durch Anleihen, im Laufe des Jahres aufgebracht. Die Beschaffung der ersten Hypotheken ist auf Grund von Verhandlungen des Reiches mit den Neinkreditinstituten ebenfalls sichergestellt.

Noch immer zu hohe Zinsen. Während im vergangenen Jahre für erste Hypotheken noch bis zu 15 Prozent Zinsen zu zahlen waren, stehen jetzt bei den Hypothekenbanken solche zu 9 1/2 Prozent und bei den Sparassen auch noch zu einem billigeren Zinsfuß zur Verfügung. Die Zinsen für das Baugeld selbst befragt bekanntlich 7 1/2 Prozent. Dringend erwünscht ist es allerdings, daß auch dieser Zinsfuß noch erheblich gesenkt wird. Ein Zinsfuß von annähernd 10 Prozent bedeutet eine Verdopplung des Friedenzinsfußes.

Vor dem Zusammenbruch des englischen Streiks?

Immer mehr Arbeitswillige.

In allen Bergwerken des östlichen Midland-Distrikts wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die meisten Schächte sind in vollem Betriebe und arbeiten auf der Grundlage des Achtstundentages. Ungefähr 70 Prozent der Bergarbeiter haben trotz des Abtrags Coats, der den Distrikt besucht, die Arbeit wieder aufgenommen.

Zwischen den Bergwerksbesitzern und den Bergarbeitern finden in Mansfield Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit auf einer Anzahl von Gruben in Nottinghamshire und Derbyshire statt, wobei, wie es heißt, ein Arbeitstag von 7 1/2 Stunden und annähernd die Lohnstufen zugrunde gelegt werden.

Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft

Das Ergebnis der Düsseldorfer Spiele.
Die Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft, die im Düsseldorfer Rheinstadion in den volkstümlichen Übungen und im Schwimmen ausgetragen wurden, brachten — die schwimm-sportlichen Leistungen der Turner bedürfen allerdings noch einer ziemlichen Entwicklung — in den volkstümlichen Übungen ausgezeichnete Ergebnisse, mehrere Höchstleistungen der Turner und sogar eine Weltrekordstellung in den 100-Meter-Lauf der Turnerinnen durch Fräulein Junck-Kassel mit der Zeit 12,3. Die Meisterschaft in den volkstümlichen Übungen holten sich: Augelstößen beidarmig: Abler-Fürth, 23,90 Meter (Höchstleistung); Speerwerfen Turnerinnen: Fräulein Schumann-Essen, 40,37 Meter (Höchstleistung); Augelstößen: Lingnau-Dortmund, 21,07 Meter; Dreisprung: Böning-Brake, 13,87 Meter; 800-Meter-Lauf: Greifal-Berlin, 2:7; Schlagballwerfen Turnerinnen: Fräulein Schumann-Essen, 71,48 Meter; 10.000 Meter: Grafe-Herne, 34:41; 100 Meter: Löser-Ludwigshafen, 10,9; Weitwurf: Morgenstern-Leipzig, 1,60×3,20 Meter; Steinstoßen bestmöglich: Lingnau-Dortmund, 9,87 Meter; Steinstoßen beidarmig: Lingnau, 17,87 Meter (Höchstleistung); Schleuderballwerfen: Heynen-Osnabrück, 62,85 Meter; Schlagballwerfen: Schulz-Lübz, 104,10 Meter; Diskuswerfen Turnerinnen: Frau Gollmitz-Niederlehrne, 26,64 Meter; Weitsprung Turnerinnen: Fräulein Müller-Mainz, 5,33 Meter; 100 Meter Turnerinnen: Fräulein Funkers-Kassel, 12,3 (Höchstleistung); Hochsprung: Kunze-Berlin, 1,805 Meter; Augelstößen Turnerinnen: Frau Gollmitz-Niederlehrne, 10,12 Meter; 400 Meter: Bräunig-Dresden, 50,2 (Höchstleistung); Speerwerfen: Kern-Mainz, 52,82 Meter, 1500 Meter: Thiede-Biedendorf, 4:12; 4×100 Meter Turnerinnen: Homburger Turnerbund 51,2 (Höchstleistung); 4×100 Meter Turner: T. F. C. Ludwigshafen 44,1; Weitsprung: Scheid-Stuttgart, 6,88 Meter; Hochsprung Turnerinnen: Müller-Mainz, 1,48 Meter; 200 Meter: Lammers-Osnabrück, 22,8; Diskuswerfen: Lingnau-Dortmund, 43,40 Meter; 5000-Meter-Lauf: Schauenburg-Hüre, 14:6,2; Stabhochsprung: Beutel-Braunschweig, 3,73 Meter (Höchstleistung); Schwedenstaffel: Kölner T. V. 43,2:3,8; Augelstößen: Schwab-Pottern, 13,52 Meter; 110-Meter-Hürden: Anton-Berlin, 15,9 (Höchstleistung); 3×1000 Meter: A. T. V. Berlin, 8:9,9; Kreisstaffel: Brandenburg, 4:32; Beinsprung: Münch-Marburg, 1043 Punkte; Diskuswerfen beidarmig: Lingnau-Dortmund, 76,33 Meter (Höchstleistung).

Schweres Eisenbahnunglück in Paris.

Drei Tote, fünfzig Verwundete.

In Paris ereignete sich 200 Meter vor dem Bahnhof ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Vorortzug raste auf einen anderen Personenzug, der in demselben Augenblick vor dem Bahnhof rangierte. Der Vorortzug, der eine Minute Verzögerung hatte, stieß auf die Lokomotive des rangierenden Zuges. Zwei Wagen stürzten um. Man hat aus den Trümmern drei Tote und etwa 50 Verwundete geborgen.

An Einzelheiten wird noch folgendes bekannt: Der Zusammenstoß war sehr heftig. Zwei Wagen dritter Klasse schoben sich ineinander und wurden buchstäblich zerstört. Beide Wagen waren mit Ausflüglern stark besetzt. Die Entfernungsschreie der Verwundeten erzeugten eine Panik. Viele Verwundete flüchteten am Zuge entlang, um den Bahnhof zu gewinnen. Hilfe war schnell zur Stelle. Die Untersuchung ergab, daß die Ursache des Unglücks auf das Nichtfunktionieren einer elektrischen Weiche zurückzuführen ist.

Kamenews Sturz.

Milovan sein Nachfolger.

Mostauer Telegramme bestätigen die Meldung, daß der Vollzommisar Milovan wegen Meinungsverschiedenheiten mit der Mehrheit des Zentralausschusses vom Posten des Vollzommisars für Innen- und Außenhandel entthoben wurde. Zu seinem Nachfolger wurde Anatolij Milovan, der 30jährige Sekretär der nordostslawischen kommunistischen Organisation, ernannt.

Milovan ist Mitglied des Zentralausschusses und Kandidat für die Mitgliedschaft des Politischen Bureau's. 1918 wurde er in Baku mit 26 bolschewistischen Kommissionen von den Engländern verhaftet; er ist nur zufällig dem Tode entgangen.

Frontkämpfer für den Ehrenhain.

Seit längerer Zeit geht der höchst unerfreuliche Streit hin und her um die Stelle, wo das Reichsdenkmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet werden soll.

Ob dabei immer die reinsten Beweggründe in die Erscheinung treten, ob nicht manchmal andere Antriebe als der einwandfreie Gedanke an die von allen anderen Erwägungen losgelöste heldische Aufopferung unserer gefallenen Brüder maßgebend sind, mag dahingestellt bleiben.

Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipzig Korrespondenz Leipzig, 25

„Wie ist es mit dem Frühstück?“
„Wollen der gnädige Herr unten oder auf dem Zimmer speisen?“

Goy überlegte kurz. „Ich komme nach unten. Es ist gut so.“

Als er sich dann vor dem Spiegel präsentierte, wurde er über und über rot, wie ein junges Mädchen. Er kam sich plötzlich furchtbar jung vor.

In dem Restaurationsraume begrüßte ihn der eifrig rechnende Wirt mit tiefer Verbeugung.

„Darf ich fragen, wie Sie geruh haben, Herr von Jürgensberg?“

„Danke gut, recht gut. Ich habe Hunger. Bringen Sie mir doch mal ein ordentliches Frühstück nach russischer Art.“

„Sehr wohl, Herr Baron.“

Er rief dem Oberkellner, der eben eintrat, zu: „Ein Frühstück nach russischer Art.“

Der Kellner zuckte mit seiner Wimper, obwohl er sich im Geiste hinter den Ohren kratzte: „Russische Art?“ Was war das für eine Art. Man hatte schon mancherlei Frühstücksort kennen gelernt, aber „russische Art?“ Deibel noch mal. Na, möchte sich die Mansell in der Küche den Kopf zerbrechen.

„Mansell, ein Frühstück nach russische Art.“

„Wat?“ Die Mansell Milda stemmte die Arme in die Hüften.

„Wat für eine Art?“

„Einen Frühstück nach russische Art für Herrn Baron von Jürgensberg.“

„Ich las' mir nich va'lohn!“

„Machen Se wat Se woll'n. Ich hab' bestellt. Der Alte gibt Ihnen' schon wat uff'n Zunder.“

Und er ließ die Bestürzte allein.

Händlernd lief die Arme in der Küche auf und ab.

„Wat is' det bloß for 'n Art. Russische Art. Sechs-

unddreißig Jahr plag' ich mit, un noch keiner hat mir

Elisabeth

Roman von FR. LEHNE

Wir beginnen heute mit dem Abdruck eines neuen Romans aus der Feder der beliebten Schriftstellerin Fr. Lehne, der den Titel „Elisabeth“ führt. In diesem neuen Werk entrollt die lebenslange Autorin in feinfühliger Weise das Schicksal einer edlen Frauenseele, die, von einer selten tiefen, warmen Liebe zu einem Mann erfüllt, dennoch vom Glück um das kostbarste aller Güter, die Liebe, betrogen wurde. Eine Frau erlebnishungrig, wie tollbegierig nach den flüchtig schimmernden, gleitenden Genüssen eilender Stunden, blendet den heimlich Geliebten und zieht ihn in ihre Fänge. Mit wunder Seele sieht die Titelheldin mit an, wie diese Frau dem Mann das Herz durch Enttäuschungen unaufhörlich zerfucht, während ihr das reine, empfindsame weibliche Tatkraft verbietet, helfend einzutreten. In ergreifender Weise hat die Künstlerin den Kampf geschildert, den dies Frauenherz in der Entzagung durchtragen muss. Die geschickt und packend aufgebaute Handlung reizt den Leser mit unwiderstehlicher Gewalt in ihren Bann und zwingt ihn, zu verfolgen, wie allmählich die Gegenseite dieser beiden Frauencharaktere sich steigern und endlich zu einer Auslösung drängen, bis das unbeirrbare Schicksal selbst den Machtspur tun muß, der die Entscheidung herbeiführt.

Mit dieser neuen Erwerbung glauben wir den Wünschen unserer geschätzten Leserinnen und Leser in der besten Weise entgegenzukommen, indem wir einen Preisstoff bieten, der in künstlerischer wie ethischer Beziehung hohen Anforderungen genügt und darum seinen tiefen Eindruck nicht verfehlten wird.

Redaktion und Verlag.

Jedenfalls bieten die Auseinandersetzungen in mehr als einer Beziehung ein äußerst trauriges Bild. Deutschland, das ganze Deutschland, das ganze Volk will seine Helden würdig ehren, der Nachwelt ein Zeugnis geben von der Bewunderungswürdigkeit ihrer Taten. Wie schillerisch läßt in diese Idee der leider entbrannte Streit um die Form, vor allen Dingen um den Ort dieser Ehrung.

Auch in den großen Frontkämpferverbänden empfindet man das Unzulässige der eingerissenen Art des Wettkampfes um das Ehrenmal. Diese Verbände haben deshalb jetzt dem Reichspräsidenten, der Reichsregierung sowie dem Präsidenten des Deutschen Reichstags Mitteilung gemacht, daß sie nach wie vor an dem Gedanken des Ehrenhains festhalten und für sie als Ort für den Ehrenhain das im Mittelpunkt Deutschlands gelegene Bad Berka bei Weimar in Thüringen allein in Frage kommt. Diese Erklärung haben abgegeben: Reichsbaner Schwarz-Rot-Gold, Stahlhelm, Reichskriegerbund Kyffhäuser, Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Zentralverband der Kriegsbeschädigten.

Gleichzeitig betonen die genannten Frontkämpferverbände, daß jede äußere Ehrung ihrer gefallenen Kameraden nur dann Sinn hat und verstanden werden wird, wenn gleichzeitig auch das Los der durch den Krieg schwer betroffenen Kriegsbeschädigten, Kriegswitwen und -waisen sowie Hinterbliebenen gleichzeitig fühlbar gebessert werde.

Kitcheners Leiche nicht vorhanden

Eine Filmreklame?

London, 16. August.

Die Vermutung, daß die ganze Kitchener-Legende zu Filmreklame in Szene gesetzt wurde, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. In dem Sarge, der von dem Journalisten Frank Power aus Norwegen nach London gebracht wurde und angeblich die Leiche Kitcheners enthalten sollte, wurde, als er geöffnet wurde, eine Granate mit Kupfermantel, aber kein Leichnam gefunden.

Tagungsschluss der Schiffahrtskommission des Volkerbundes. Stockholm. Die Hafen- und Schiffahrtskommission des Volkerbundes hat ihre Stockholmer Beratungen beendet. Das schwedische Leichturmssystem wird wahrscheinlich in der ganzen Welt durchgeführt werden.

in Verlegenheit gebracht. Ausgerechnet in unser Lokal muß sich der Heide, der Russ' loslassen. Ein ehrlicher Christenmensch frühstückt, wat uff'n Tisch kommt. Und son Russ' —

„Wat halten Se denn for Monologe, Milda?“

Die Hoteliersgattin trat belustigt in die Küche.

„Ah Jotte nee, Madamten, da is' dort unten so'n Stoppelruss, der will nach russische Art frühstück'n. Wiss'n Sie valeicht, wat' dat is' die russische Art?“

„Nee, Milda. Aber id will Ihnen' wat sagen. Geb'n Se ihm drei russische Eier und zwee Caviar-Schuppen. Stat'l Kaffee kriegt er Tee un' nen tüchtigen Rum mit. Das wird woll richtig sein.“

„Bong, Madamchen. Wird gemacht. Sie ham den Zug los.“

Mit neuer Energie ging sie los.

Als Goy nach einer Viertelstunde das Frühstück bekam, warf er einen langen Blick auf die Eier, auf den Tee, die Kaviarbrötchen. Der Rum fuhr ihm in die Nase.

Unsicher trat der Hotelier näher.

„Ist es nich' richtig, Herr Baron. Frühstück nach russische Art.“

„Russische Art!“

Goy schüttelte sich vor Lachen, dann nickte er dem verdattert dastehenden Besitzer und Oberkellner zu.

„Das Frühstück wird mir auf alle Fälle munden.“

Er hielt mächtig ein. In den Augenbliden war aller Kummer vergessen. Das Neue, Ungewohnte lenkte ihn vollständig ab.

Ein Geschäftsmann trat ein. Geräuschvoll setzte er seinen Koffer nieder, schüttelte dem Wirt förmlich die Hand.

Dem Wirt war die laute Art heute augenscheinlich peinlich.

Der Reisende sah, wie er ängstlich nach Goy schielte, der unverdrossen aß.

„Wem ham' Sie denn da. Das is' wohl nich' en Reisender?“

Der Baron Goy von Jürgensberg, sagte der Hotelier stolz.

„Donnerwetter, da ha'm Se aber nen noblen Gast.“

Er wirkt doch noch echt sein.“

„Sicher. Da täus' ich mir nich'. Herr Seidel. Wie jeht überhaupt de Gesichta.“

„Nee, det sag' ich ihm, det

Reichsverband der Rheinländer zur Besetzungsfrage.

Köln. Auf der Generalversammlung des Reichsverbandes der Rheinländer wurde u. a. eine Entschließung gefaßt, in der die bestimmte Erwartung ausgedrückt wird, daß die langst zugänglich erfolgt und daß die ganzliche Räumung der zweiten und dritten Zone als die logische Konsequenz der allseitig proklamierten Verständigungs-politik befreundet nachfolgt und so die Scheidemauer niedergelegt wird, die die Besetzung zwischen dem deutschen Volke und den Völkern der besetzten Staaten aufstellt.

Übermut mit dem Leben bezahlt.

Leipzig. In der Nacht zum Montag hat sich auf der Eisenbahnkreuz Döbeln-Niesa ein schweres Unglück ereignet. Zwei 18-jährige junge Leute aus Niesa, die an einem Tanzvergnügen in Döbeln teilgenommen hatten, waren während der Fahrt auf das Dach eines Eisenbahnwagens gestiegen. Als der Zug eine Brücke überfuhr passierte, schlugen sie mit voller Wucht gegen das Mauerwerk der Brücke. Der eine wurde auf das Dach eines der folgenden Wagen geschleudert, wo er tot liegen blieb, der andere wurde auf die Schienen geschleudert und gleichfalls getötet.

Zwei Motorradfahrer getötet.

Breslau. Sonntag flog ein Personenzug der Oberschlesischen Eisenbahnen an einer Straßenkreuzung mit einem Motorrad zusammen. Die Begleiterin des Motorradfahrers wurde von ihrem Sitz zu Boden geschleudert und auf der Stelle getötet. Das Motorrad mit dem Führer wurde dann von der Lokomotive mit dem Strecke weit mitgeschleift, wobei auch der Führer den Tod fand.

Tagung des Reichsverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine.

Stettin. Am Anfangszeit von Vertretern der Behörden und politischen Parteien begann hier die erste Reichstagung des im Februar gegründeten Reichsverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands. Der Vorsitzende des Reichsverbandes, Wendel-Meiningen, gab im Rahmen seiner Begrüßungsansprache programmatische Erklärungen über die Ziele des Verbandes ab. Danach will der Verband den Hausbesitz veranlassen, das gesunde Prinzip der Selbsterhaltung voranzustellen, um die Proletarisierung des Mittelstandes zu verhindern. Stadtverordneter Dr. Hahn-Brixen-Breslau sprach dann über das Thema „Haushalt und Politik“. Reichstagtag abgeordneter Seiffers wandte sich schroff gegen die Mietzinssteuer und forderte den Reichsverband zu engem Zusammengehen mit dem Sparerverband auf.

Großfeuer in Pausa.

Pausa. In den Vereinigten Gummiwerken Pausa G.m.b.H. brach Großfeuer aus, das die Fabrik vollständig einäscherte. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, ist sehr bedeutend und beträgt mehrere 100.000 Mark. Durch den Brand sind 70 Arbeiter brotlos geworden. Die Entstehungsursache ist nicht einwandfrei festgestellt worden.

Fabrikbrand in Rosenheim.

Rosenheim a. Inn. Hier brannte ein großes Hobel- und Spaltwerk, das mit den modernsten Maschinen ausgerüstet war, fast vollständig nieder. Trotz der sofortigen Hilfe der Feuerwehren von Rosenheim und Umgebung brannte die etwa 40 Meter lange Maschinenhalle vollständig aus, und stürzte dann in einen Trümmerhaufen zusammen. Der Sachschaden der durch Versicherung gedeckt sein soll, beträgt etwa 150.000 Reichsmark.

Der Reichspräsident an die Handwerkskammertagung.

Königsberg. Reichspräsident v. Hindenburg hat auf das Begrüßungstelegramm des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages wie folgt geantwortet: „Der Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstagtagung danke ich herzlich für die freundlichen Grüße, die ich bestens erwidere. Das Ihre Bewertungen dem deutschen Handwerk und Gewerbe Hilfe und Förderung bringen und damit für unsere gesamte Wirtschaft von Vorteil sein können, ist mein aufrichtigster Wunsch. v. b. v. Hindenburg.“

Unglück beim Grasfang Cobham in Melbourne.

London. „Daily Mail“ zufolge wurde beim Empfang des englischen Fliegers Cobham in Melbourne nach seinem glücklich beendeten Flug über 13.000 Meilen von England nach Australien von der Menge, die schärf

Gott man nach Tisch schlafen?

Der berühmte französische Socht Claude Bernat hat einmal einen Lehrreichen Bericht angehängt. Er schilderte das Jagdhund des Königs gleichzeitig und nach dem einen auf die Jagd mit während er den anderen einsetzte. Um Abend wurden beide Hunde getötet und ihre Magen untersucht. Daner zeigte sich, der andere dagegen das leidige noch garnicht neidant hatte. Dieser Bericht würde also für uns Zweiflügler den Hinweis liefern, nach wütig württelischen können, und kleine Kinder hören nach einer befriedigenden Mahlzeit von leicht ein. Besichtnend sagt ein alter Spruch: *Pleasant ventre non studet libenter* — ein voller Bauch studiert nicht gern.

Zweifellos ist die Rüdigkeit nach dem Essen oft nur die Folge einer übermäßigen Sättigung. Untererets aber heißt sich unter Pulscheiternung nicht selten ein leichterheiterer Zustand ein, der indehen durchaus nicht schadhaft zu nennen ist. Namenslich bei Sonnenfeier kommen doch leicht bis Mittag schon rechtlich kälterische Erkältungsstofse im Gehirn an und hier wird ein etwas merkwürdiges Jagdhund des Königs nicht so leichtlich verlangsam und erholtert es sich ebenso leicht nach dem Essen an, der indelen durchaus nicht schadhaft zu nennen ist. Rüdigkeit bei Sonnenfeier kommen zum Morgen, jede übermäßige Unverträglichkeit eines anderen am Morgen, aber würde den Blutzustand derrigern und die Verdauung beeinträchtigen.

Wie überall, so empfiehlt es sich auch hier, die goldene Mittagszeit zu wenden. Wer es ermöglichen kann, sollte sich nach dem Essen in einem heuenem Stuhl setzen oder mit erhöhtem Kopf auf eine Ottomane legen und die nächste Zeit mit einer ganz leichten Zofe ausfüllen. Nur sehr rückwärtige Menschen, die bereits den ganzen Vormittag geistig entriegende Arbeit geleistet haben, dürfen ein wenig schlafen, sofern sie das Bedürfnis danach empfinden, ebenso allerschwache oder krankliche Personen mit Herzfehlern. Überverfaltung, Kapitalungen oder Fettlichkeit auf den Schülern nach Tisch überhaupt ganz verhindern; ihnen tut das gegen die Knie vor dem Essen außerordentlich gut.

Gefährdete.

Wenn man durch eine Gemüdesagerie geht, kann man auf diesem niedrigen Ebenen fühlen, eintrig hemmt, das vor ihnen hängende Bild betreutlich nachzuhören. Es ist oft interessant und kann nachdrücklich stimmen, ihnen dabei zuschauen. Mit scharfem Blif erfordert der eine auch die kleinen Einzelheiten des Originals, mit stärkerer Hand flügt er sie seinem Brude ein. Bei manchem anderen dagegen ist nicht genau. Obt handelt es sich dabei nur um Kleinigkeiten, um einen feinen Strich, um die Bezeichnung eines Objekts, um das stärkere Heruntertreten eines bestimmten Juges. Wer das ganze Bild leidet darunter. Sitz es het uns Menschen nicht eben? Es sind nicht immer nur unsere großen Fehler, die die Harmonie unseres Wesens fören und unterdrücken. Mit scharfem Blif erfordert der eine auch die feinen, mit denen wir zusammenarbeiten, sondern es sind vielleicht auch kleine Charakterfehler, die uns liebenswürdig machen, Fehler, die wir dadurch zu entzündigen suchen, daß wir sie als Schadstoffe unserer Natur betrachten. Und nun verlangen wir von unserer Umgebung, sie müsse uns nehmen und erringen, wie wir nun einmal sind. Sie mußte lieb fügen in unserer Empfindlichkeit, in unserer Hörgeschick, obwohl wir erstaunlich uns im Selbstschatz nehmen und mit ehrlicher Willenskraft gegen all diese Ranten und Ecken unseres Wesens antumcken. Haben wir nicht das starke, matelose Kind unseres Meisters, in dem ein Zug zu dem anderen passt, eine zur Linie sich flügt? In seinem reines Leben soll unser Leben sich immer politischer hinziehen, wenn er bleibt, das unerreichbare Original, aber daß wir ihm dennoch in unserem Denken und Tun von Tag zu Tag ähnlicher werden, das ist die heilige Aufgabe, zu der wir als Christen berufen sind.

Bunte Bilder.

Französische und deutsche Frauen. Wir können die Beschreibung hören — liegt Benden bei einer Vergleichung französischer und deutscher Frauen. Die Jungfrau von Orleans, Charlotte Gordon, George Sand von der einen Seite als Tochter der höchsten adeligen Weiber in Frankreich, Bellard, Lusenel, die Weiber von Weinsberg, von der anderen in Deutschland; dort die Herrscher der Frauen sind; dort oft reizende Kinderinnen, hier schloßhafte, jahaldie den Weg Reitens verlassen. Das ist der Unterschied, der feierliche Charakter. Wie die Männer, so haben auch die Frauen in Frankreich ein fast adliges Leben als die Frauen in Deutschland. Sie herrschen, und ihr Urteil ist ein Gottesurteil, das Haus ist ihnen zu eng, die Kinder sind, die Flüsse zu klein, sie sangen Seuer wie das Werk und hauen mutiger ein wenig über die Schnur, wie es los gehörigkeiten Edelfrauen und Edelfräulein, Hof- und Ehrendamen gehörte. Die deutsche Frau ist plötzlicher Art; viel stärker gebaut, viel weniger verlangend, sich im Hause zu Hause führend, Hof und Herd versteckend, eine wichtige Haushfrau, tüchtige Gattin und Mutter. — Das ist der Unterschied.

Praktische Wünste.

Reinigen von Schmucksteinen. Wertvolle Schmucksteine wollen mit großer Sorgfalt behandelt und müssen auch öfter gereinigt werden. So eignen man auch mit Goldschäften umzugehn, so wird man es doch nicht vermögen können, doch sich beherrschen in die Reinigung vom Dhringen, Ringen, Broschen usw. eine Staub- und Fettflucht anlegt, die den Glanz und das Feuer der Edelsteine sehr beeinträchtigt. Nach das Gold wird mit der Zeit unannehmlich und bedarf der Sauberung. Um goldene Schmuckgegenstände, die mit Diamanten oder anderen durchsichtigen Edelsteinen bestellt sind, in neuer Schönheit erstrahlen zu lassen, ist es am ratsamsten, sie mit einer reinen weißen Zahnbürste in Geleitschäumen und kaltem Wasser, den einige Tropfen Salinageiste hinzugefügt und vorsichtig zu waschen, dann in reinem Wasser nachgewaschen und sorgfältig zu trocknen. Sind a jour Geschilde von so dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal auf drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuckflucht umgeben, daß die erwähnte Behandlung nicht genügt, so kann man die Schmuckstücke zweimal bis drei Stunden in gereinigtem Spiritus getrocknet und wiederholt, dann wiederholt, dann in einem sauberen Brillanten, Rubine, Saphire, Smaragde und dergleichen non lo dichter Schmuck

Nas dem Freistaat.

Die Danziger Finanzreform.

Die gestrigen interfraktionellen Beratungen der Koalitionsparteien über die Bilanzierung des Staats haben eine weitere Klärung der Situation gebracht. Man ist, wie wir hören, in den wichtigsten Fragen grundsätzlich einer Einigung gelangt, so daß jetzt nur noch die befehligen Fraktionen das letzte Wort zu sprechen haben. Nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge ist zu hoffen, daß es gelingen wird, eine Verständigung unter den Koalitionsparteien herbeizuführen.

Der sozialdemokratische Parteiausschuß, der am Sonntag tagte, hat der sozialdemokratischen Fraktion für Verhandlungen folgende Richtlinien mitgegeben:

1. Das Gehalt der Beamten ist in der Weise abzusenken, daß bei den Gehältern über 225 Gulden eine Abänderung des Gehalts, mit 4 Prozent beginnend, in gleicher Weise durchgeführt wird.
2. In den sozialen Bezügen der Beamten dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.
3. Die Erwerbslosenfürsorge darf in keiner Weise verschlechtert werden. Die Erwerbslosenversicherung ist entsprechend den Forderungen der Gewerkschaften einzutragen.
4. Soweit die Einkommensteuer zur Sanierung herangezogen werden soll, sind die sozialen Steuererhöhungen für die Familie unverändert zu belassen.
5. Weitere Fortsetzung der Verwaltungsreform.

Amtsanwalt Böhm als Angeklagter.

Man wird sich des Berichtes über die Schöffengerichtsitzung vom 19. Februar d. J. erinnern, in der Gutsbesitzer Brieskorn, Gemitz, wegen Pfandhinterziehung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt und dort in Haft genommen wurde. Das ungewöhnliche Urteil erregte überall Besprechen. Es schlich auch Brieskorn durch Spruch der Beschlußkammer aus Haft entlassen, und in der Berufsstrafkammer wurde Brieskorn von dem Delikt der Pfandhinterziehung gänzlich freigesprochen.

Dem Amtsanwalt Böhm, dessen Antrag damals Schöffengericht gefolgt war, war die andere Auffassung Sachlage in der Presse anscheinend peinlich. Er kam in einer späteren Schöffengerichtsitzung, die nichts Brieskorn zu tun hatte, in einer Pause, während Gericht sich zur Beratung zurückgezogen hatte, in einem von ihm herbeigeführten Gespräch, das aber genug von Seiten des Amtsanwalts Böhm geführt wurde, um auch den am Pressetisch sitzenden übrigen Vertretern der Zeitungen und wahrscheinlich auch auf den Höerbänken verständlich zu sein, die Pressevertreter anderer Meinung zu belehren. Er zitierte u. a. den gegenüber geäußerten Auspruch eines Rechtsanwalts, Brieskorn habe es noch schlimmer als Raube getrieben, als er sich auch diese Ansicht zu eignen.

Die Neuerungen Böhms taten Brieskorn zu gutes, und dieser erhob Privatrechtsbeschwerde. Die beigelegte Gerichtsbehörde sah die Beleidigung und die Form, wie sie an Gerichtsstelle vorgebracht wurde, als erheblich an, daß sie von Staats wegen Anklage und Brieskorn als Nebentäter zuließ.

Die Gerichtsbehörde handlung vor dem Schöffengericht, in statt eines Amtsanwalts der Staatsanwaltschaftsrat Lachmann als Antäger fungierte, fand gestern vormittag und nahm fast 2½ Stunden in Anspruch. Die Augenvernehmung ergab, daß Amtsanwalt Böhm die lediglichen Neuerungen getan habe und daß sie von beiden Personen vernommen wurden.

Der Staatsanwalt plädierte dahin, daß die Beleidigung erwiesen sei. Wenn dem Angeklagten auch Pflichtfeier zugute zu halten sei, sei ihm der Schutz §. 93 StGB. (Wahrnehmung berechtigter Interessen) verschagen. Es sei auch zu berücksichtigen, daß Böhm seine Neuerungen das Ansehen der Anklagebehörde verächtigt habe. Er beantragte über den ursprünglichen Strafbefehl von 50 Gulden hinaus eine Geldstrafe von 150 Gulden.

Der Gerichtshof zog sich zur Beratung zurück, die eine halbe Stunde dauerte. Der Vorsitzende legte den Tatbestand nochmals dar, wobei er den von Staatsanwalt vorgetragenen Begründungen im Prinzip folgte, und verkündete, daß Amtsanwalt Böhm zu einer Geldstrafe von 120 Gulden verurteilt sei, daß dem Nebentäter die Publikation des Urteils Kosten des Angeklagten am öffentlichen Aushang Gerichtsstelle zu zuerkennen sei.

Das Strafverfahren gegen Dr. Blavier. Das seit längerer Zeit die Öffentlichkeit beschäftigt und recht vorwärtskommen wollte, so daß die Deutschen Fraktion sich bereits beim Senat nach der Abstimmung der Verordnung erkundigte, wird nunmehr in neues Stadium treten. Der Senat beantragt jetzt dem Datum vom 4. August die Genehmigung zur Verfolgung des Abg. Blavier. Ihm werden bestmöglich zweifelhafte Geschäfte zur Last gelegt. Der Tag wird nun zu entscheiden haben, ob eine offizielle Klärung erfolgen soll.

Deutsch-nationale Volkspartei. Das gesellige Sammensein der Ortsgruppe Oliva der D. N. P. findet mehr bestimmt am Donnerstag, den 19. August in Oliva, Kaffeehaus Fog, statt. Beginn 5 Uhr nachts. Es ist eine abwechslungsreiche Unterhaltung vorgesehen. Spiele der Kinder, ernste und heitere Fackelzug der Kinder, deutscher Tanz, Eintritt durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. Durch Zeitung auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

2195 Kurgäste in Oliva. Nach den polizeilichen Angaben beträgt die Zahl der Kurgäste in Oliva seit 2195.

Großfeuer in Petershagen bei Liegenhof.

Ein großes Feuer wütete Sonnabend gegen 4 1/2 Uhr nachmittags in Petershagen (Kreis Götzs Werder). Dort war das Hammische Grundstück, ein altdäischer Winkelhof, den der Landwirt David Heidebrecht gepachtet hatte, in Brand geraten. Der Pächter befand sich gerade beim Dreihen des Getreides mittels eines Dampfsdrehsauses. Wie Zeugen beklagen, sind Funken von dem heißgelaufenen Lager des Kurzstrohgebäuses in das Scheunenfach geraten, das plötzlich lichterloh brannte. Da die Scheune aus Holz gebaut und mit Rohr gedekkt war, bildete sie im Augenblick ein gewaltiges Flammenmeer, das auch den mit ihr unter einem Dache stehenden Stall ergriff.

Mit anerkennenswerter Schnelligkeit traf die Petershagener Feuerwehr zuerst auf der Brandstelle ein und ihr folgten die Druckwerke aus Liegenhof und Platenhof. Sie nahmen das noch stehende, durch eine Brandmauer von dem brennenden Stalle getrennte Wohnhaus unter Wasserdruck und erreichten dadurch, daß wenigstens ein großer Teil des Mobiliars geborgen werden konnte. Der Schwiegervater des Heidebrecht, der Deichschworene A. Regehr 1., und der Arbeiter Millack drangen in den brennenden Stall und retteten mit eigener Lebensgefahr die Schweine. Kaum waren die wichtigsten Gegenstände in Sicherheit gebracht, da stürzte Stall und Wohngebäude zusammen. Auch der alleinstehende Speicher, der ebenfalls Pfannendach hatte, brannte mit dem frisch gedroschenen Getreide nieder.

An den Bergungsarbeiten beteiligte sich auch mit großer Energie der nächste Nachbar, Hofbesitzer G. Jochem. Als er gerade auf dem Bodenraume bei Heidebrecht die Sachen zusammenpackte, da erscholl der Ruf: „Das Jochemsche Grundstück brennt!“

Die Ausbreitung des Feuers geschah hier so rasend schnell, daß aus dem Jochemschen Gehöft nichts gerettet werden konnte. Sämtliche Möbel, Kleider, Betten, Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgeräte fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer. Sogar zwanzig Schweine mußten in den Flammen umkommen. In beiden Gebäuden sind die eben eingebrochene Ernte, die landwirtschaftlichen Maschinen, verschiedene Wagen und Ackergeräte mitverbrannt. Die Abgebrannten sind nur gering verschont und erleiden einen großen Schaden.

Das große Kinderfest in Glettkau am vergangenen Sonnabend nahm einen in allen Teilen harmonischen und programmähnlichen Verlauf. Unter der Leitung von Heinz Brede war für die zahlreich erschienene Kinderhorst eine Reihe von Belustigungen vorgesehen, die bei dem kleinen Volk die hellste Freude auslösten. Eine ganze Reihe Preise waren von hiesigen Firmen für die kleinen Gewinner der Wettkämpfe gestiftet worden, die im Wurstkreisen, Lauziehen usw. bestanden. In den Pausen vergnügten sich die Kinder auf den großen, im Kurgarten errichteten Freiluftflächen, wo sich nach den Klängen der Musikkapelle bald ein regelrechter Kinderball entwickelte. Einige kleine Solotänzerinnen warteten in den Pausen mit Ballettaufführungen auf, die vom Publikum mit Beifall quittiert wurden. In der nachfolgenden Schönheitskonkurrenz erhielten die beiden ersten Preise Hans Jörky und Helga Krumbügel, beide im Alter von circa fünf Jahren. Nach einer in dem festlich geschmückten Garten veranstalteten Fackelpolonoise begann der Tanz für die Erwachsenen, die sich bis in die späten Nachtstunden auf der Freiluftfläche vergnügten bis die einsetzenden Regenschauer die Fortsetzung des Tanzes im Saale geboten erscheinen ließen. In den Tanzpausen erfreute Konzertänger Schwarz durch einige Lieder.

Der kath. Gesellen-Verein Oliva hielt gestern abend im Waldhäuschen seine gut besuchte Versammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils machte der Vizepräs. Herr Lehrer Harwardt, Mitteilung von dem Ableben des Herrn Oberlehrers Meyrowski, der früher Dirigent der Gefangs-Abeitung war. Wenn wir seiner gedenken, erfüllen wir weiter nichts als die einfachste Pflicht treuer Danckbarkeit. Die Versammlung ehrt den Toten durch Erheben von den Plätzen und ein stilles Gebet. Nach einem Vortrage des Herrn Vfarrer Stwierz über den „Baptismus“, der von den Mitgliedern aufmerksam verfolgt wurde, folgten mehrere sehr gut zu Gehör gebrachte Musikstücke durch Herrn Vfarrer Stwierz (Geige) und Herrn Lehrer Harwardt (Klavier), die mit starker Beifall aufgenommen wurden. Vergnügungsvorsteher P. Hinzlai gibt nochmals bekannt, daß am nächsten Sonntag unser Waldausflug stattfindet. Abmarsch pünktlich 2 Uhr von der Kirche unter Vorantritt der Jugendkapelle. Näheres wird durch Inserat am Freitag bekanntgegeben.

Um den Zollverteilungsschlüssel. Die Danziger Delegation, die zu Verhandlungen über den Zollverteilungsschlüssel gestern nach Warschau gesogen war, hat am Montag nachmittag mit der polnischen Delegation unter Vorsitz des polnischen Finanzministers verhandelt. Dem polnischen Vorschlag gemäß wurde vereinbart, die Verhandlungen baldigst, wahrscheinlich am Mittwoch, in Danzig fortzusetzen.

Neuwahl der Gemeindevertretung von Emaus fordert ein kommunistischer Antrag im Volksrat, nach dem vor einiger Zeit die Gemeinde-Vertretung von Emaus sich für ihre Auflösung ausgesprochen hatte. Zur Zeit liegen die Dinge dort so, daß eine geordnete Durchführung der Arbeit nicht möglich ist.

Vermieter Lehrling. Vermieter wird seit dem 29. Ju. der Bäderlehrling Herbert Reimann, geboren am 13. April 1910 zu Danzig, letzte Wohnung Schelbentritterasse 6. Reimann ist circa 1,60 Meter groß, untersetzt, blond und hat blaue Augen. Bekleidet war er mit blauer Schirmmütze, grünlichem Jackett, grauer Hose und schwarzen Halbschuhen. Wer irgendwelche Angaben über den Außenhalt des R. machen kann, wird gebeten, sich an die Zentralstelle für Vermiette unbekannte Tote beim Polizeipräsidium, Zimmer 38a, zu wenden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Eltern, des Chepaars Delleske, sprechen wir allen, sowie Herrn Pfarrer Otto für die trostreichen Worte auf diesem Wege unserer

innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Welcher Pole (in)

erteilt polnischen Sprachunterricht? Offerten mit Pr. unter 1998 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wegen Aufgabe der Bienenzucht sind mehrere Bienenvölker

2 Honiggefäße zu 1 Tr. u. Geräte abzugeben. Oliva, Danzigerstr. 20, u. l.

Erdbeerplanten

in nur guten Sorten verkauft. Pelonten, 5. Hof.

2 Fuchsfüße

gegerbt, Mantel, Kleid, sehr billig zu verkaufen. Ottostraße 15, 1 Tr. rechts.

Mahagoni-Eckschrank und Stühle zu kaufen ges. Offerten unter 1989 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Pfeilespiegel, ein Kleiderständer zu verkaufen. Zoppoterstraße 45, 1 Tr.

Zinkplatten für Furnierzwecke eingetroffen. R. Martikke, Am Holzraum 10, Tel. 7495.

Musikinstrumente

der verschiedensten Art. Saiten und sonstig. Zubehör.

Sprechapparate Blätter

Ausführung v. Reparaturen Neu aufgenommen:

Radio-Apparate

und **Radio-Zubehörteile** Batterie- Aufladestelle

Alfred Vilentsini Zoppoterstr. 77, Edelkaiserweg Fernruf 145.

Schöne Birnen Pf. 30 Pg. Apfel Pf. 35 Pg. Pfäule Pf. 50 Pg.

Schloßgarten 11.

Paket- u. Stückgut

Danzig—Zoppot und zurück täglich

Aufträge durch Fernsprecher bedürfen zum Vertragschluss schriftl. Bestätigung. Stets Bedingung. Ver. Danz. Sped. maßgeb. s. auch Abholzettel

Adolph v. Riesen Danzig, Milchkanngasse 25 Fernsprecher 173.

Festgedichte jeden Reim bildet V o 8, Holzgasse 9.

Arbeitsmarkt

Arbeitsburjhe

gesucht. Meldung bei Wreech, Oliva, Kaiserstra. 38.

Ein ehliches

Mädchen

od. junger Mann zum Obstverkauf kann sich melden. Schloßgarten 11.

Ehrliches Mädchen

vom Lande sofort gesucht. Meldung zwischen 5 u. 6 Uhr Schopenhauerstr. 5.

Berloren

50.— Gulden.

Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Guteherberge.

Abonnements und Inseraten-Aufträge für den „Danziger General-Anzeiger“ nimmt eritgegen die Filiale Guteherberge. Eugen Kriesel

Zurückgekehrt

Prof. Dr. Jastram

Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten,
Leiter der chirurg. Abteilung d. Diakonissen-Krankenhauses.
Sprechstunden 12—1 im Krankenhaus.

**Freiwillige Feuerwehr
Oliva.**

Donnerstag, den 19. August d. Js., abends 7 Uhr
Uebung im Spritzenhause.
Das Kommando.

Deutsch-nationale Volkspartei
Ortsgruppe Oliva.

Donnerstag, 19. August 1926, von 5 Uhr
nachmittags ab.

Geselliges Beisammensein
in Glettka, Kaffeehaus Fox
Spiele der Kinder.
Fackelzug der Kinder.
Erste und heitere Vorträge.
Deutscher Tanz.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen freundlich ein. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Mieterverein Oliva.

Am Donnerstag, den 19. d. Mis., abends 7½ Uhr, findet im Vereinshaus (Zoppoter Str.) unsere

Mitglieder-Versammlung

statt. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, zu erscheinen. Auch laden wir alle gutgefundenen Mieterfreunde zu der wichtigen Versammlung ein.

Tagessordnung:

1. Bericht über den internationalen Verbandstag in Zürich. Referent: Herr Radah.
2. Die beabsichtigte Erhöhung der Miete auf 150 Prozent der Friedensmiete. Referent: V.-Abg. Mroczkowski.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

Nur Dienstag bis Donnerstag!

Der große Monumentalfilm

Wilhelm Tell

Der Befreier der Schweiz.
Mit den ersten deutschen Filmgräßen.

Mitspielerverzeichnis:
Kaiser Albrecht I. E. Kaiser-Eich

Der Kanzer Emil Rameau

Hermann Gekler, Reichsvogt in Schwyz und Uri . . . Conrad Veidt

Rudolf Harras, Gehrlers Stallmeister Fritz Kampers

Wolfsenschielen, Burgvogt auf Rössberg . . . Hermann Vallentin

Landvogt in Unterwalden Hermann Vallentin

Burgvogt in Unterwalden Josef Peterhans

Bertha v. Brunnen, eine reiche Erbin Enrico Morena

Agt., ihre Gesellschafterin Kathie Haack

Altinghausen, Bannerherr Mag Gültstorff

Ulrich v. Anderz, sein Neffe Johannes Niemann

Wilhelm Tell Hans Marr

Hedwig Tell Lenia Desn

Walter Teles Knaben Willi Müller

Heinrich v. Melchthal Otto Gebhardt

Arnold, dessen Sohn Karl Ebert

Konrad Baumgarten Theodor Becker

Agnes Reinwald, seine Frau Grete Reinwald

Werner Stauffacher Eduard v. Winterstein

Gertrud, seine Frau Agnes Straub

Rößelmann, der Pfarrer Robert Löfller

Der Stier von Uri Wilhelm Diegelmann

Dazu das große Beiprogramm!

Amarella

und Die lustige Abteilung.

— Zur 1½-Uhr-Vorstellung haben Kinder Zutritt.

Mittwoch 6 Uhr

große Kinder- u. Familienvorstellung

zu kleinen Preisen. 30 und 60 Pfg.

Zweite Vorstellung Anfang 1½ Uhr.

Der krasse Fuchs.

Oesterr. Süßwein

per Ltr. 1.60 Gulden incl. Weinsteuer, excl. Glas
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

H. Volkmann, Danzigerstraße 1.
Cigarren & Weinhandlung

Telefon 25.

UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danziger Straße 2

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!
2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!

2 große Erstaufführungen für Oliva

15 Akte! Auf vielseitigen Wunsch nur noch heute. 15 Akte!